

Gemeinde  
jugendarbeit

# MIT der JUGEND



MIT der JUGEND

Erfolgreiche kommunale  
Kinder- und Jugendarbeit in OÖ

## Aus dem Inhalt

- Seite 3 Vorwort:**  
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer  
JugendLandesrat Viktor Sigl
- 
- Seite 4 Was ist kommunale Jugendarbeit?**
- 
- Seite 5 Win?:**  
Viele Vorteile für alle
- 
- Seite 6 Was ist Kinder- und Jugendfreundlichkeit?**
- 
- Seite 7 Wer macht Gemeindejugendarbeit?**  
Rolle und Aufgaben der einzelnen Beteiligten
- 
- Seite 11 Kinder- und Jugendmitbeteiligung als Demokratieschule**  
Nutzen und Hindernisse  
Qualitätskriterien  
Formen und Methoden
- 
- Seite 17 Aktionen, Ideen und Projekte**
- 
- Seite 25 Best practice-Modelle**  
Siegergemeinden des Wettbewerbes Kinder- und Jugendfreundlichste Gemeinde
- 
- Seite 27 Angebote des LandesJugendReferates**
- 
- Seite 32 Die OÖ. Jugendkarte 4YOU**
- 
- Seite 33 Link-Tipps**



## Wurzeln und Flügel

Johann Wolfgang von Goethe hatte einmal gemeint, dass das Wichtigste, was man Kindern mitgeben sollte, Wurzeln und Flügel sind.

Gerade dieses Wurzel schlagen wird in einer pluralistischen, globalisierten und immer komplexer werdenden Welt immer wichtiger. Am besten kann dies in der Familie und im überschaubaren Bereich der Gemeinden gelingen.

Das Land setzt daher in Ergänzung zur verbandlichen und offenen Jugendarbeit einen besonderen Schwerpunkt in die Förderung der kommunalen Jugendarbeit, in die Unterstützung dieser Form der sozialen Nahversorgung.

Das Interesse daran ist stark steigend, wie die Vielzahl der neuen Jugendtreffs und der Gemeinden, die Ferienspiele veranstalten, beispielsweise zeigen. Ein Großteil dieser Initiativen erfolgt ehrenamtlich, wofür wir uns besonders herzlich bedanken.

Aufbauend auf die Verwurzelung im unmittelbaren Lebensumfeld können unsere jungen Menschen in weltoffenem innovativem Geist am erfolgreichen Weiterbau unseres Landes mitwirken.

Dr. Josef Pühringer  
Landeshauptmann

Viktor Sigl  
JugendLandesrat

**Impressum:**  
Medieninhaber: Land Oberösterreich,  
Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung,  
Abteilung Bildung, Jugend und Sport, LandesJugendReferat,  
4021 Linz, Waltherstr. 24, Redaktionsleitung: Zeitler Gerlinde,  
Beiträge: HR Mag. Reinhard Anreiter, Mag. Christian Brauner,  
Markus Hager, DSA Peter Hojdar, Gertrude Kurzbauer, Markus  
Ladendorfer, Jörg Nimmervoll, Beate Part, Rita Schlagnitweit,  
Mag. Michaela Seidl, Dr. Andreas Zeisel,  
Gestaltung: www.DerKoenigDerFischer.com, Druck: Friedrich  
Stand: Februar 2004

# Was ist kommunale Jugendarbeit?

Die Gemeinden haben ein breites Aufgabenprofil. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Infrastruktur, wie Straßen, Wasserver- und -entsorgung. Zur Lebensqualität in einer Gemeinde trägt sehr wesentlich auch die soziale Infrastruktur bei: Gute Nachbarschaften, lebendige Vereine, etc.

Besonders wichtig ist diese soziale Nahversorgung für Kinder und Jugendliche: Sie machen sich ihr "Bild von der Welt" zuerst aus den Erfahrungen des unmittelbaren Lebensbereiches, der Familie oder der Gemeinde.

Kommunale Jugendarbeit ist nun das Bestreben der Gemeinde den Kindern und Jugendlichen – neben den "Institutionen" Kindergarten, Schule etc. – vor allem in der Freizeit Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Dazu zählen die Unterstützung der Jugendorganisationen und Jugendtreffs ebenso wie die Schaffung von Freizeiteinrichtungen und die Durchführung der Ferienspiele usw.



# Win<sup>3</sup>: Viele Vorteile für alle

## Gemeinde-Jugendarbeit hat für alle Vorteile:

- |          |   |
|----------|---|
| <b>1</b> | <b>Für die Kinder und Jugendlichen:</b>                         |
| ■        | tolle Freizeitmöglichkeiten                                     |
| ■        | Freunde in der Nähe   |
| ■        | Möglichkeiten zum sozialen Lernen                               |
| ■        | Stärkung des Selbstbewusstseins durch Mitgestaltungsmöglichkeit |
| ■        | .....   |
| <b>2</b> | <b>Für die Eltern:</b>  |
| ■        | Sicherheitsgefühl, wenn Kinder außer Haus sind                  |
| ■        | Entlastung der Familie  |
| ■        | .....   |
| <b>3</b> | <b>Für die Gemeinde:</b>  |
| ■        | kreativer Ideenpool im Ort                                      |
| ■        | weniger "schwierige" Jugendliche                                |
| ■        | Nachwuchs für Vereine   |
| ■        | mehr Zufriedenheit mit Gemeindepolitik und -verwaltung          |
| ■        | weniger Abwanderung durch Verbundenheit                         |
| ■        | Impulse für lokale Wirtschaft                                   |
| ■        | .....   |

# Win<sup>3</sup>

# Was ist Kinder- und Jugendfreundlichkeit?

So verschieden die öö. Gemeinden in Struktur und Größe sind, so vielfältig sind auch die Kennzeichen für Kinder- und Jugendfreundlichkeit

- Anliegen von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Erwachsenengeneration werden als gleichwertig anerkannt
- Es wird den Kindern und Jugendlichen Gestaltungsmöglichkeit ihres Lebensraumes gegeben
- Ihr Mitgestaltungswille wird ernstgenommen
- Direkter Kontakt mit den Mädchen und Burschen durch Gespräche, z.B. im Rahmen eines Jugendparlamentes
- Kinder- und jugendgerechte Formen der Mitbestimmung in allen Lebensbereichen – von der Familie über Kindergarten, Schule, Freizeit, Wohnen, Kultur, Arbeit, Soziales, ...
- Generationen-Dialog zwischen PolitikerInnen, Kindern, Jugendlichen und GemeindebürgerInnen zur Förderung eines besseren Verständnisses für einander
- Demokratie und Solidarität durch Einladen zum konkreten "Einmischen", Aushandeln, miteinander reden, persönlichem Engagement und Übernahme von alterskonformer Verantwortung
- Ein/eine Gemeindejugendreferent/in als Anlaufstelle für Kinder- und Jugendanliegen
- Attraktives Freizeitangebot
- Soziales Netz für Kinder und Jugendliche in Problem- und Krisensituationen
- Kinder- und jugendfreundliche Informationsarbeit



# Wer macht Gemeindejugendarbeit?

Erfolgreiche kommunale Jugendarbeit braucht das Zusammenwirken einer Reihe von Personen(gruppen) und Gremien.

Entscheidungsträger/innen in der Gemeinde und Erwachsene sorgen dabei für funktionierende und für Jugendliche und Gemeinde annehmbare Rahmenbedingungen aber auch für die Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben. Die Jugendlichen leisten ihren Beitrag durch ihre Initiative, aktive Mitarbeit und ihre jugendliche Kreativität.

## Kinder und Jugendliche selbst

Die Aufgabe und Rolle der Kinder und Jugendlichen beinhaltet im Grunde das Mitwirken und die genaue inhaltliche Gestaltung von Projekten oder Aktionen.

Jugendliche sind zu begeistern, an Projekten zu arbeiten, die tatsächlich umgesetzt werden und auch wirklich genutzt werden.

Bei allen Schritten, wie der Planung, Konzeptionierung, Präsentationen, aber auch bei der ganz konkreten Gestaltung (z.B. Bauarbeiten am Spielplatz) sollen Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt werden.

Auch eine gewisse Verbindlichkeit der Jugendlichen zum Projekt darf nicht fehlen und kann auch von den Verantwortlichen eingefordert werden. Eine geeignete Portion Verantwortung soll den Jugendlichen übertragen und von ihnen auch getragen werden. Um die Verbindung zu den Jugendlichen längerfristig zu gewährleisten, wäre es ratsam, Jugendgespräche oder Jugendstammtische mindestens einmal jährlich durchzuführen.

## BürgermeisterIn

Der/die Bürgermeister/in soll die Jugendarbeit in der Gemeinde forcieren und unterstützen. Die Türen sollen für Jugendanliegen offen stehen. Bei der Übernahme der Lobbyfunktion für Jugendanliegen stellt der/die Bürgermeister/in bestmöglich persönliche, räumliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Er/sie trägt Verantwortung mit, die (mit den Jugendlichen) vereinbarten Schritte auch zu realisieren.

## Jugendausschuss (§ 18 b (1) GemO)

Der Ausschuss, der sich seit den Gemeinderatswahlen 2003 verpflichtend mit Jugendthemen auseinandersetzt, hat die Aufgabe, sich neben anderen Gemeindegremien in besonderer Weise für die Jugendlichen und deren Anliegen in der Gemeinde einzusetzen. Eine direkte und intensive Zusammenarbeit mit dem oder der GemeindejugendreferentIn ist ebenfalls unentbehrlich. Ist also der oder die ReferentIn nicht im Gemeinderat und somit auch nicht im Ausschuss, ist es vorteilhaft, sie oder ihn als externen Berater zu den Ausschusssitzungen hinzu zu ziehen. Wenn nötig können auch andere Personen (natürlich auch Jugendliche!!) als Berater konsultiert werden.

Den Ausschussobleuten kommt auch insofern große Bedeutung zu, als sie den Stellenwert der Jugendthemen innerhalb des Ausschusses im Verhältnis zu den anderen Themen wesentlich mitbestimmen.

# Gemeindejugendarbeit

## Gemeindejugendreferent/in

Der oder die Gemeindejugendreferent/in spielt eine wichtige Rolle in der kommunalen Jugendarbeit. Diese Person ist starkes Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Gemeinde, ist ein "Anwalt" der Jugendlichen.

### Das Aufgabenprofil:

- Kontakt- und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und deren Anliegen in der Gemeinde
- Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Gemeinde
- Neben insbesondere den Jugendausschussobleuten Kontaktstelle zum LandesjugendReferat
- Lobbyfunktion für Jugendanliegen
- Unterstützer/in von Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten
- Förderer/in von Beteiligungsmöglichkeiten der Jugendlichen in der Gemeinde
- Miteinbeziehung von allen interessierten Jugendlichen der Gemeinde
- Der/die Gemeindejugendreferent/in soll möglichst unparteiisch agieren
- Installation durch Gemeinderatsbeschluss.

## Gemeinderat

Der Gemeinderat soll ebenfalls für Jugendliche und ihre Bedürfnisse stets offen sein und die Anliegen diskutieren. Da die "Zeitrechnung" junger Menschen bekanntlich schnell läuft, sollen die Wünsche Jugendlicher schnell auf die Tagesordnung kommen können und besprochen werden. Erfolgsversprechend ist es, die Parteipolitik in Jugendfragen hinten anstehen zu lassen, und über die Parteigrenzen hinaus zu einer Entscheidung des Gemeinderats zu kommen. Empfehlenswert ist es auch im Voraus ein Jugendbudget zu beschließen, damit stets etwas Geld für Jugendinitiativen da ist.

## Gemeindebedienstete/r

Es ist auch von größter Wichtigkeit, eine direkte Ansprechperson bzw. Fachkraft am Gemeinde-/Stadtamt zu haben.

## Gemeinde-Jugend-Team

Eine weitere Möglichkeit ist es, ein fixes Team von Jugendlichen zu finden, die in ständigem Kontakt mit dem Ausschuss stehen und dort vertretend für die Jugendlichen der Gemeinde ihre Vorschläge vorbringen. Eine offizielle Wahl dieses Gemeinde-Jugendteams ist sehr empfehlenswert. Die Jugendlichen fühlen sich ernst genommen und demokratische Prozesse werden früh erlernt. Das Jugend-Team kann auch als Jugendparlament geführt werden.

## Gemeinde-Jugendbeirat (§ 18b (2) GemO)

Unter Vorsitz des/r etwa GemeindejugendreferentIn, oder Ausschussobleute bzw. Bürgermeister/in können der Jugendausschuss, der/die Bürgermeister/in und die Vertreter aus Vereinen, Jugendtreff, Elternverein und Schule regelmäßig an einen Tisch gebeten werden, um sich gegenseitig auszutauschen und laufende Projekte und Vorhaben zu diskutieren. Durch diese Vernetzung können sich viele Vorteile ergeben: Ein eventuelles Konkurrenzdenken kann abgeschwächt und eine breitere Basis für Jugendanliegen geschaffen werden.

## Schule

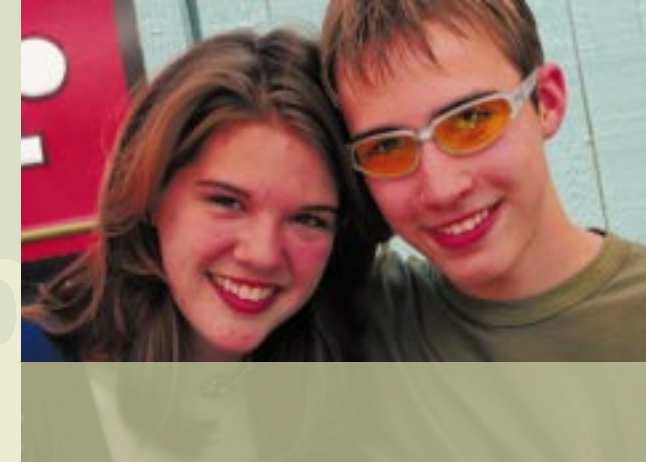
Die Schule ist ein wichtiger Kooperationspartner in jeder Gemeinde. Die Schulen vor Ort sollten bei Bedarf stets informiert und eingebunden werden. Eine Zusammenarbeit mit Schulen bei bestimmten Projekten bringt viele Vorteile: Die Schule erhält dadurch oft hilfreiche Ideen für Projekttag und die Gemeinde kann die Kompetenz und Personenressource der Lehrer/innen nutzen.

## Offene und verbandliche Jugendarbeit

Die Arbeit in Jugendzentren und den Jugendorganisationen in den Gemeinden mit den Kindern und Jugendlichen vor Ort stellt ein wesentliches Angebot der Jugendarbeit dar.

## Vereine

Jugendarbeit erfolgt nicht nur in den klassischen Jugendorganisationen, sondern sehr wesentlich auch in z.B. Sport-, Musikvereinen.



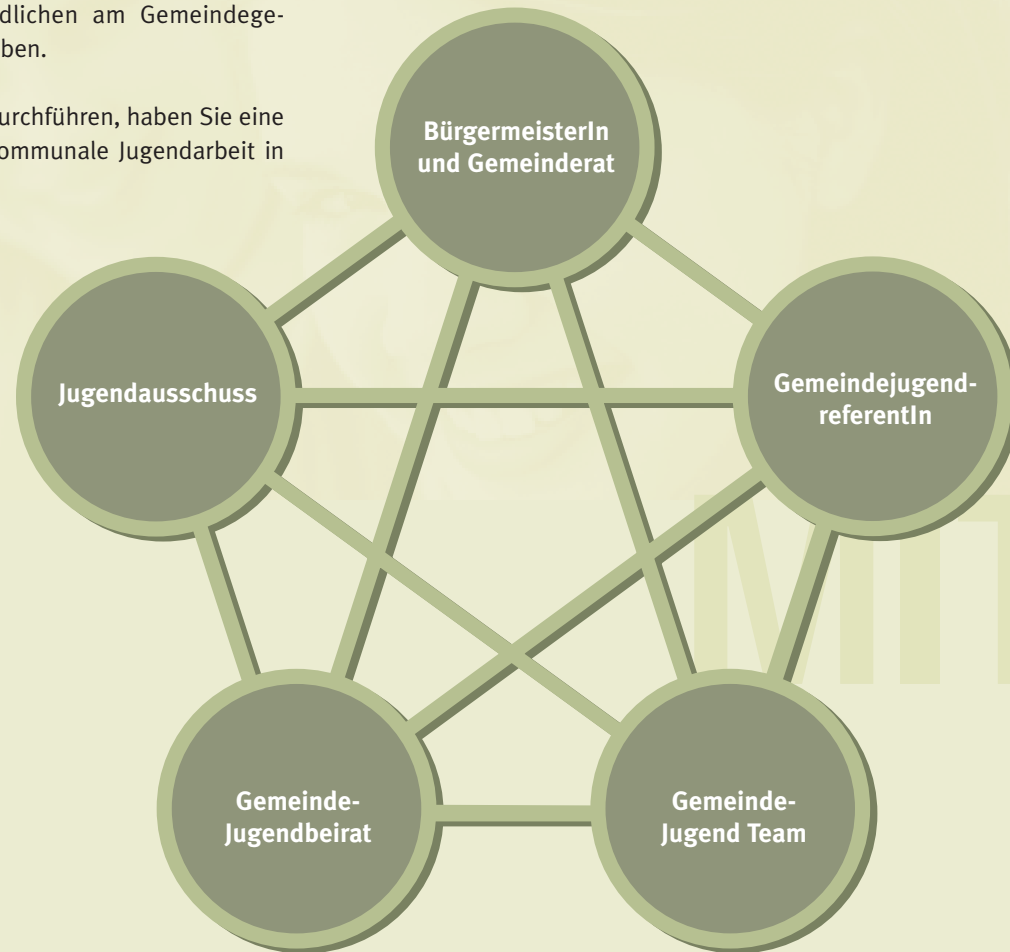
## Engagierte Erwachsene/ Eltern

Bei konkreten Projekten erweist es sich als sehr ratsam, weitere engagierte Erwachsene einzubinden, um die oben beschriebenen Funktionen zu entlasten. Es ist zwar gelegentlich kein Leichtes, Erwachsene/Eltern zur Mitarbeit zu motivieren, aber es ist machbar, zum Beispiel durch gezielte Diskussionsabende, zu denen man einlädt, um dort über ein Projekt oder Vorhaben zu informieren.

# Gemeinde

Diese fünf Gruppen/Personen sollten stets in Kontakt stehen und die Beteiligung der Jugendlichen am Gemeindegeschehen als gemeinsames Ziel haben.

Wenn Sie all dies beachten und durchführen, haben Sie eine vielversprechende Struktur für kommunale Jugendarbeit in Ihrer Gemeinde geschaffen.



## Kinder- und Jugendmitbeteiligung als Demokratieschule



## Nutzen

Eine funktionierende Demokratie braucht sowohl Beteiligung und Mitbestimmung engagierter Menschen sowie Rahmenbedingungen, die dieses Engagement ermöglichen. Wenn Kinder und Jugendliche aktive, engagierte und politisch denkende Menschen werden sollen, dann müssen auch die Grundlagen dafür geschaffen werden.

Kinder- und Jugendliche zu beteiligen heißt, dass diese bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen können. Durch Beteiligung und Mitbestimmung wird bei den jungen Menschen Engagement gefördert, indem diese erleben können, wie ihre aktive Mitarbeit Veränderungen bewirkt. Kompetente Begleitpersonen stehen beratend und unterstützend zur Seite und helfen bei der Umsetzung.

- Beteiligung ist bedürfnisorientiert und beugt dadurch Fehlplanungen vor.
- Gemeinsame Projekte fördern die Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Gemeinde.
- Eingefahrene Strukturen werden durch junges Kreativpotenzial bereichert.
- Durch Beteiligung lernen Kinder und Jugendliche, sich auch mit den Bedürfnissen anderer auseinander zu setzen und solidarisch zu handeln.
- Jugendliche fühlen sich stärker als Teil der Gemeinde und ihres Lebensumfeldes und tragen auch ihren Teil der Verantwortung für das Gemeinwesen.
- Durch Zusammenarbeit entsteht Kontakt zwischen Jung und Alt.
- Partizipation fördert Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität und Eigeninitiative.
- PolitikerInnen haben die Gelegenheit mehr über die Bedürfnisse und Befindlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu erfahren.
- Jugendliche von heute sind Nachwuchspotential für die Gemeindepolitik
- Kinder und Jugendliche schätzen Dinge, an denen sie selber mitgearbeitet haben, höher - in vielen Gemeinden gibt es dadurch weniger Vandalismus.

## Mögliche Hindernisse

- Jugendliche fallen nicht auf gut gemeinte "Alibiaktionen" herein. Wenn sie zwar gefragt werden, ihre Ideen und Wünsche aber keine Aufnahme finden, werden Jugendliche frustriert und demotiviert.
- Kinder und Jugendliche sind es manchmal nicht gewohnt, selbst Projekte zu beginnen. Jugendmitbestimmung kann aber auch zur Tradition werden.
- Nicht jedes Mitteilungsmodell ist für jede Situation geeignet.
- Erwachsene reden über "die Jugend" und nicht mit der Jugend.
- Ausschließliche Bindung an (politische/konfessionelle) Organisationen und/oder Vereine. Jugendmitbestimmung soll für alle offen stehen.
- Umlegen von Erwachsenenstrukturen auf Kinder und Jugendliche. Desinteresse der Zielgruppe kann auch falsches Angebot oder falsche Methode bedeuten.
- Beschäftigung mit belanglosen Dingen. Jugendbeteiligung als Spiel(wiese).

## Qualitätskriterien für Beteiligung

### Freiwilligkeit

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen erfolgt freiwillig.

### Wertschätzung

Kinder und Jugendliche werden bei Projekten, Entscheidungsprozessen, etc. als gleichwertige Partner und ExpertInnen ihrer Lebenswelt anerkannt und aktiv miteinbezogen.

### Kompetente Begleitung

Es ist wichtig, eine Person zu haben, die unterstützt, weiterhilft und Bindeglied zu Entscheidungsstrukturen (Gemeinden, Schulen, usw.) ist.

Bei Bedarf sind auch fachkundige ExpertInnen beizustellen.

### Eigenaktivität

Kinder und Jugendliche entscheiden, welchen Themen sie sich widmen wollen.

Von der Planung über Umsetzung bis zur Präsentation sind Kinder und Jugendliche aktiv beteiligt.

Kinder- und jugendgerechte Methoden erhöhen dabei die Chance auf eine lustvolle Beteiligung.



# Demokratieschule

## Gemeinsame Zielformulierung

Jede Aktivität bei Beteiligungsprojekten bzw. –prozessen erfolgt mit gemeinsamer Zielformulierung. Kinder und Jugendliche auf der einen sowie Entscheider, Projektträger und andere PartnerInnen auf der anderen Seite.

## Überparteilichkeit

Ziel von Beteiligung ist die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und nicht die politisch-ideologische oder religiöse Instrumentalisierung oder Vereinnahmung von jungen Menschen.

Akteure bzw. InitiatorInnen des Beteiligungsprozesses können auch religiöse, politische oder ideologische Gruppen sein. Eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gruppierungen, Fraktionen oder Organisationen erhöht die Chance auf Erfolg.

## Generationenübergreifender Dialog

Im Zentrum des Beteiligungsprozesses steht der gleichberechtigte Dialog zwischen Kindern und Jugendlichen auf der einen und erwachsenen Entscheidern sowie anderen Betroffenen auf der anderen Seite.

## Transparenz und Überschaubarkeit

Kinder und Jugendliche werden über Prozessverläufe klar und in für sie verständlicher Form informiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil für das Gelingen von Beteiligung.

## Verbindlichkeit

Etwas erforderliche Ressourcen (finanziell, zeitlich, personell, räumlich, usw.) sind vor der Miteinbeziehung von Kindern und Jugendlichen sicher zu stellen.

Vereinbarungen und Ergebnisse sind verbindlich umzusetzen.



## Formen und Methoden

Hier eine Sammlung der wesentlichsten Grundformen zur Kinder- und Jugendbeteiligung.

InitiatorInnen können grundsätzlich PolitikerInnen, Kommunen, das Landesjugendreferat, Schule, JugendarbeiterInnen, unterstützende Personen wie Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Spielraum/freiraumplaner/innen oder natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst, u.a. sein.

## Projektbezogene Formen

Bei projektbezogener Partizipation handelt es sich im Allgemeinen um Aktivitäten, die sich um relativ zeitnahe Lösungen für überschaubare Probleme bzw. konkrete Planungsvorhaben bemühen. Im Rahmen eines Teams wird gemeinsam ein konkretes Vorhaben umgesetzt.

Die Praxis projektbezogener Beteiligung ist ausgesprochen vielfältig. Projektbezogene Partizipation macht in der Regel viel Spaß, zeigt sichtbare Erfolge und ist für alle Interessierten zugänglich.

### Beispiele für projektbezogene Formen sind:

- Jugendzentrumsplanung, Spiel- und Sportplatzplanung
- Schulhofplanung, Verkehrskonzept, Jugendkulturprojekte
- Stadtteil-, Kommunal- und Regionalplanung, "Forschungsaufträge" und Stadtteilanalysen von Kindern/Jugendlichen

## Offene Formen

Offene Formen sind Modelle, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Meinung und Kritik zu artikulieren. Diese Meinungsäußerung kann im direkten Gespräch, aber auch über Umfragen oder Studien erfolgen.

### Beispiele für offene Formen sind:

- BürgermeisterInnensprechstunden, Sprechtag oder Jugendstammtische speziell für Kinder und Jugendliche
- Kinder- bzw. Jugendkonferenz: Konferenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu jugendrelevanten Themen
- schriftliche oder mündliche Kinder- und Jugendbefragung
- Jugendstudie
- Interne(t)t)e Gemeinde – Jugendsites auf der Gemeindehomepage
- Internetabstimmung durch Jugendliche, z.B. über Jugendschutzgesetz

# Demokratie

## Parlamentarische und ähnliche Formen

Hier finden sich Modelle der Mitbestimmung, die durch Kontinuität und formale Strukturen wie bei Erwachsenen gekennzeichnet sind. Bei diesen Formen räumt die Gemeinde den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ein, sie in Belange, die für die Altersgruppe relevant sind, zu beraten.

### Beispiele für parlamentarische und ähnliche Formen sind:

- Kinder- und Jugendparlament- junge Leute richten Anträge an den Gemeinderat und arbeiten auch mit den Gemeindeverantwortlichen an der Umsetzung.



## Aktionen, Ideen und Projekte



So vielfältig wie Kinder, Jugendliche und die Jugendszene sind, sind die Möglichkeiten der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Folgenden einige Anregungen, die den Praxistest bereits bestanden haben.

Die Informationen in diesem Kapitel stammen von der Homepage der ARGE-Partizipation [www.jugendbeteiligung.cc](http://www.jugendbeteiligung.cc) und wurden für die Broschüre nur unwesentlich adaptiert.

## Gemeindejugendtag -wochenende

Ein besonderer Akzent kann in den Gemeinden in Form eines Gemeindejugendtages/ -Wochenendes gesetzt werden.

Eine zeitliche Schwerpunktsetzung von Jugendaktivitäten an einem Tag/Wochenende - neben laufenden Jugendarbeitsaktivitäten, rückt die Jugendfreundlichkeit der Gemeinde besonders wirksam in das öffentliche Interesse und ermöglicht eine effizientere Bewerbung als die Aneinanderreihung von Einzelveranstaltungen.

### Programmorschläge:

- Kinderspielfest: ev. als Abschluss der Gemeindeferienspiele
- Tag der offenen Tür in Jugendzentren und Jugendtreffs
- Öffentliche Präsentation der Jugendorganisationen und -verbände
- Jungbürger/Innenfeier
- Auftritt einer regionalen Jugendband, Skaterbewerb, Beachvolleyballturnier
- Bürgermeister-Jugendstammtisch

**Kontakt:** gerlinde.zeitler@ooe.gv.at

## JungbürgerInnen- feier

Eine Reihe von Gemeinden in Oö führt JungbürgerInnenfeiern durch. Die Einladung zum Fest drückt Anerkennung und Wertschätzung aus. Wertschätzung wiederum ermuntert dazu, in Gemeinschaft und Kommune verantwortungsbewusst mit zu arbeiten. Das Hauptziel der JungbürgerInnenfeier ist es die jungen Erwachsenen zur aktiven Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes in Gemeinde, Land etc. zu motivieren. Die JungbürgerInnenfeier fördert den Dialog zwischen den jungen Menschen und den Gemeindeverantwortlichen und trägt außerdem dazu bei, das Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde zu stärken.

**Broschüre:** "18PLUS", Anregungen und Ideen zum Feiern"

**Kontakt:** gerlinde.zeitler@ooe.gv.at

## Installierung eines Jugendtreffs

Aus fast allen Befragungen geht hervor, dass Jugendliche vor allem eines wünschen: Freiräume. Nimmt man diesen Wunsch wörtlich, so heißt dies, Jugendliche wollen damit ihr Bedürfnis zum Ausdruck bringen, einen Lebensraum, also einen Ort zu haben, den sie ihren Wünschen gemäß benutzen können. Jugendräume stellen als themenungebundenes Angebot eine ideale Ergänzung zur Jugendarbeit der Jugendorganisationen, Vereine und Verbände in der Gemeinde dar.

Ein Jugendzentrum kann nur dann gut funktionieren, wenn Jugendliche und Erwachsene selbst bei der Planung und Umsetzung mitgearbeitet haben und wenn die Gemeinde Fachpersonal zur Betreuung zur Verfügung stellt. Auf diese Art kann ein Jugendtreff ein Teil der Gemeinde werden, mit dem sich alle Beteiligten identifizieren.

**Broschüre:** "JUGENDTREFF - Eine Idee wird Realität"

Alle Tipps und Infos zu Ausstattung, Finanzielles, Raumerfordernis, Förderungen ...

**Kontakt:** christian.brauner@ooe.gv.at

## Gemeinde- Ferienspiel

Spielen ist für Kinder mehr als ein Zeitvertreib, es ist ihre Form, das Leben zu begreifen, Gemeinschaftsgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Die Möglichkeit, in den Ferien den Kindern Formen des spielerischen Lernens anzubieten, wird bereits von vielen Gemeinden, und Organisationen genützt. Die Programme sind meist sehr vielfältig und bieten neben dem Spiel im engeren Sinn, meist viel Sportliches, Kreatives, Besichtigungen, Wanderungen, Abenteuer.

**Broschüre:** "FERIENZEIT-SPIELEZEIT":

Eine Broschüre zur praktischen, organisatorischen und rechtlichen Unterstützung von Gemeinden bei der Planung und Durchführung von Gemeinde-Ferienspielen.

### Programmorschläge:

- Internet Café
- Figuren aus Ytong
- Trommelworkshop
- Eine Nacht im Gemeindeamt
- Kennenlernen fremder Kulturen
- Flußwanderung

**Kontakt:** peter.hojdar@ooe.gv.at

## Mitgestaltung bei Schulräumen

In Oberösterreich werden alle öffentlichen Pflichtschulen per Erlaß aufgefordert bei Planung und Durchführung von schulbaulichen Maßnahmen sicherzustellen, dass die Vorstellungen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler ins Baugeschehen mit einfließen und dass es Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für eine kindgerechte Gestaltung gibt. Bezug genommen wird dabei auf den Art.13 Abs. 2 des OÖ- Landes-Verfassungsgesetzes, worin sich das Land OÖ zu den Zielen der Kinderrechtskonvention bekennt.

**Kontakt:** andreas.zeisel@ooe.gv.at

## Trendsportanlagen

In den letzten Jahren finden zusehends auch Trendsportanlagen Platz in der kommunalen Freiraumplanung für Kinder und Jugendliche. Besonders Beachvolleyballplätze, Skateranlagen oder Streetballkörbe stehen bei den Jugendlichen auf der Wunschliste ganz oben.

Beratung zu Standortfrage, Errichtung und Ausstattung

**Kontakt:** peter.hojdar@ooe.gv.at

Informationen zu Förderungen

**Kontakt:** bi.post@ooe.gv.at

## Aktion Di@log

Das Ziel der Aktion Di@log ist es, die Medienakzeptanz und -kompetenz älterer Menschen mit Unterstützung des Know-hows der Jugendlichen zu verbessern. Im Mittelpunkt steht die Idee des generationenübergreifenden Lernens.

Bei einem Aktionstag können Kursanbieter (Schulen, Gemeinden, Jugendzentren und –vereine) Internetkurse für Erwachsene ab 55 und SeniorInnen anbieten. Durch dieses Angebot lernen ältere Menschen das Internet und seine verschiedenen Dienste (World Wide Web, E-Mail etc.) mit Hilfe der Unterstützung der jugendlichen TrainerInnen kennen.

**Kontakt:** beate.part@ooe.gv.at

## Internet(t)e Gemeinde

Die Gemeindehomepage ist prädestiniert dazu in speziellen Bereichen als jugendgerechte Informations- und Kommunikationsplattform aufbereitet zu werden. Die Gemeinde erreicht die Jugendlichen damit über ein Medium, das sie anspricht.

Dort können Jugendliche zu jeder Zeit und ortsunabhängig nach gemeindespezifischen Infos suchen, im Forum mitdiskutieren, chatten, SMS verschicken,.....

Die Gemeinde kann in ihren Homepages spezielle Angebote für Jugendliche integrieren oder etwa gemeinsam mit den Jugendlichen Projekte bzw. Workshops initiieren, die es der Cybergeneration ermöglichen, sich am Gemeindegeschehen zu beteiligen.

Das LandesJugendReferat gibt einen Leitfaden heraus und bietet Seminare für GemeindemitarbeiterInnen zum Thema an.

**Kontakt:** beate.part@ooe.gv.at



## Jugendentwicklungs- konzept

Das Ziel eine zukunftsbeständige und lebenswerte Gemeinde zu gestalten bringt es mit sich, sich auch der Anliegen und Bedürfnisse der jungen Einwohner anzunehmen. Dies stellt viele Gemeinden vor neue Herausforderungen. Es gilt, Jugendentwicklungskonzepte im Sinne einer bürgerorientierten Politik in Zusammenarbeit mit interessierten und betroffenen Jugendlichen und Junggebliebenen erfolgreich durchzuführen. Das Jugendentwicklungskonzept kann Bestandteil des Ortsentwicklungskonzeptes bzw. eine wichtige Ergänzung dazu sein.

Das LandesJugendReferat Oberösterreich stellt einen Leitfaden für die Erstellung eines Jugendentwicklungskonzeptes kostenlos zur Verfügung. Der Leitfaden enthält alle notwendigen Schritte für die Schaffung eines Kinder- und Jugendentwicklungskonzeptes.

**Kontakt:** michaela.seidl@ooe.gv.at

# Jugendprojekt Y.E.P – young engaged people

## Jugendprojekt der Gemeinden Berg bei Rohrbach, Rohrbach und Oepping

Das Y.E.P.-Projekt (junge, engagierte Leute), das in den drei Gemeinden Berg bei Rohrbach, Rohrbach und Oepping seit 28. Juni 2002 läuft, wurde durch die Initiative von 4 Schülerinnen der HAK Rohrbach gemeinsam mit dem Jugendprojekt des Bezirkes Rohrbach im Schuljahr 2001/2002 als Maturaprojekt ausgearbeitet und auf die drei Gemeinden zugeschnitten. Grundlage dafür war das im März 1998 entstandene Jugendprojekt in Kaprun.

Dieses Projekt wurde deshalb geschaffen um Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren die Gelegenheit zu geben sich in ihrer Freizeit stundenweise in der Gemeinde und im Sozialbereich zu engagieren bzw. einzusetzen.

Die Jugendlichen kommen nach Wunsch und Bedarf in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel beim Babysitten, bei der Behindertenbetreuung, bei der Nachhilfeaktion, beim EDV-Workshop für Senioren, im Altstoffsammelzentrum, im Kindergarten, bei der Hilfestellung verschiedener Art (Autowaschen, Tierbetreuung,...) und bei der Hilfe für ältere Menschen (Einkaufen, Grabpflege,...) zum Einsatz. Die Aufträge dafür bekommen die YEP`s von der zuständigen Gemeinde zugeteilt, die wiederum den Großteil der Aufträge von Privatpersonen bekommt. Bei ihren Tätigkeiten sind die Jugendlichen durch die Gemeinde-Haftpflicht-Versicherung abgesichert.

Für ihre verrichtete Arbeit erhalten die YEP`s Punkte, die in einen eigenen Punkte-Pass eingetragen werden. Die gesammelten Punkte bringen "Belohnungen", die in Form von Gutscheinen von der jeweiligen Gemeinde ausgegeben werden und wiederum zu einer kreativen Freizeitgestaltung anregen sollen.

Für die Auftraggeber (Privatpersonen) die dieses Angebot in Anspruch nehmen, fallen lediglich geringe Kosten an (zum Beispiel Auto waschen 4 Euro, Babysitten pro Stunde 2 Euro,...). Diese Gebühr gelangt auf ein Konto. Mit diesem Geld wird der Ankauf von Belohnungen gedeckt. Falls sich das Projekt nicht mehr selbst decken kann, werden die drei beteiligten Gemeinden Beiträge leisten.

### Kontakt:

hintringer@berg-rohrbach.at  
stadt@rohrbach.at  
karin.natschlaeger@ooe.gv.at



# Parteilgisches Projekt der HS Munderfing

Die Hauptschule Munderfing rief zur Erweiterung des politischen Bewusstseins unter besonderer Bezugnahme auf die Nationalratswahl im Oktober 2002 ein Schulprojekt ins Leben, um die politischen Parteien und Organisationen der Heimatgemeinde besser kennen zu lernen. Miteinbezogen wurden historische und sozialkundliche Aspekte, Wahlrecht, Wahlmodus, Mandate, etc.

Weiters wurde ein besonderes Augenmerk auf die Erziehung der Jugendlichen zu mündigen Staatsbürgern gelegt. Beteiligt waren in erster Linie die 4. Klassen in den Fächern Geschichte, Deutsch, Mathematik, Textiles Werken, Ernährung/ Haushalt und Informatik.

Die SchülerInnen wählten bei diesem Projekt u. a. ein imaginäres Schülerparlament: SchülerInnen gründeten Parteien und stellten Kandidaten auf. Wahlwerbung: Plakate, Wahauftritte der SpitzenkandidatInnen, geheime Wahl am 22. November 2002 in Originalkabinen mit Wahlurnen im Wahllokal der Nationalratswahl, eigene Wahlkommission, Wahllisten, Stimmzettel, Auszählung der Stimmen und Veröffentlichung des Wahlergebnisses, Umrechnung in Mandate (laut Wahlmodus zur Gemeinderatswahl).

Zudem starteten die SchülerInnen am 14. November 2002 eine öffentliche Fragebogenaktion zum Thema "Politik – Zukunft gestalten". Die Auswertung erfolgte im Informatikunterricht.

Im Dezember befragten SchülerInnen die Funktionäre der politischen Parteien und Organisationen der Heimatgemeinde.

Die Ergebnisse wurden am 10. April 2003 in einer Abschlussveranstaltung öffentlich präsentiert. Den Höhepunkt bildete dabei ein Theaterstück, bei dem die Gemeindestube besonders aufs Korn genommen wurde.



**Echte und fast echte Politiker – Schauspieler mischten sich unter das "politische" Publikum**



**Wie bei den Erwachsenen: Wahlbeisitzer, Zellen, Urnen – alles war vorhanden**

**Kontakt:** hsmunderfing@asn.netway.at

## JUGPAR Vorderweißbach

*Hi! Ich bin das Jugpar (Jugendparlament) der Marktgemeinde Vorderweißbach. Mich gibt es seit 22. April 1999 und ins Leben gerufen haben mich die Mitglieder des Ausschusses "Jugend, Familie und Soziales" im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes! Und als ich dann sogar eine eigene Geschäftsordnung hatte, sprich erwachsen war - da ging es dann auch schon so richtig los! Derzeit sorgen sich rund 17 Jugendliche der Gemeinde um mich - schauen, dass mir nicht langweilig wird und dass es immer lustig bleibt!*

Also - wir - das Jugpar - sitzen zusammen, diskutieren, philosophieren, debattieren usw. kurzum - jegliche Themen, die in Vorderweißbach den Titel "Jugend" tragen - sind Themen für uns! Wir stellen uns die Aufgabe, das Leben in Vorderweißbach für die Jugendlichen noch interessanter zu gestalten! Also versuchen wir Events, wie unser alljährliches Beachvolleyballturnier - Tag der Jugend - rock&beach@vwb oder wie man es auch immer nennen möchte - zu organisieren. Und das hat sich in Vorderweißbach schon zu einem MUST BE entwickelt. Also, was zählt, ist Spaß - und wir binden mit Spaß die Jugendlichen in das Gemeindegesehen ein - versuchen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Wünsche zu erfüllen, Anregungen zu bearbeiten, Missstände zu beseitigen (wenn welche vorhanden wären :-)) und unsere Gemeinde für uns noch interessanter, spannender, aufregender zu gestalten.

Derzeit arbeiten wir gerade an der Installierung eines Jugendraumes in Vorderweißbach.

Was ist zum Abschluss noch zu sagen - Ganz klar - wir - die Mitglieder des Jugendparlaments sind mittlerweile dahinter gekommen, dass es mehr als nur die Gemeinde, in der wir leben ist, die uns verbindet sondern mittlerweile eine sehr gute Freundschaft, die uns das Jugpar bescherte!

In diesem Sinne - JUGPAR - Jugend die bewegt!

**Kontakt:** Wolfgang Reingruber, Tel: 0664-1169758



## Siegergemeinden des Wettbewerbs „Kinder- und Jugendfreundlichste Gemeinde“

**Beim Landespreis "Kinder- und Jugendfreundlichste Gemeinde 2001" wurden hervorragende Projekte eingereicht. Viele haben gezeigt, dass Jugendarbeit funktioniert.**

Nachstehend die Siegergemeinden:

### Ansfelden:

#### 1. Platz, Kategorie über 6000 Einwohner

Seit vielen Jahren hat Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde Ansfelden einen großen Stellenwert. Im Rahmen der Umsetzung eines eigenen Jugendentwicklungsplanes – dem JEP – einem Maßnahmenkatalog für die Schaffung von Angeboten im Kinder- und Jugendbereich wurde das JEP-Team eingerichtet.

Regelmäßige Treffen zwischen Jugendlichen und dem Jugendkoordinator – bei denen, gemeinsame Aktionen und Projekte erarbeitet werden – gewährleisten, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen gehört werden. Auch die Medien werden optimal genutzt. Ein Jugendredaktionsteam bringt 4x jährlich die Jugendgemeindezeitung "New Generation" heraus und arbeitet an einer jugendgerechten Gemeindehomepage.

Ein weiteres Angebot ist die "Kreativwerkstatt" – in der heiße Eisen der Jugendlichen angepackt und gemeinsam gelöst werden.

In zahlreichen Vereinen und Jugendorganisationen wird umfangreiche und jugendorientierte Jugendarbeit geleistet. Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen stehen den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Ergänzt wird das Ganze durch Skaterbahnen, BMX- und Beachvolleyball-Anlagen.

Da es im Leben eines Jugendlichen auch mal schwierige Situationen zu meistern gibt, wird Unterstützung in Form einer First-Love-Ambulance, einer Jugendberatung im Jugendbüro oder durch Streetwork angeboten.

Das Jugendbüro ist ebenfalls Drehscheibe, wenn es um Theater und Jugend-Kultur geht. Theaterworkshops, Galerieausstellungen und Auftrittsmöglichkeiten für junge Bands werden organisiert.

#### 2. Platz: Ried i. Innkreis

#### 3. Platz: Wels

### Altenberg bei Linz:

#### 1. Platz, Kategorie bis 6000 Einwohner

Mit dem Jugendforum als direktestes Modell der Mitbestimmung und Mitbeteiligung – bestehend aus interessierten Jugendlichen und Vertretern der Gemeinde und Jugendorganisationen wird ein erfolgreiches Projekt der Mitgestaltung für Jugendliche umgesetzt. Aufgabe des Jugendforums ist es, die Jugendarbeit der Gemeinde zu koordinieren, gemeinsame Aktionen durchzuführen und den Gemeinderat bei Jugendthemen zu beraten. Mittels regelmäßiger Jugendbefragungen werden die Anliegen und Bedürfnisse der Altenberger Jugendlichen erhoben und die Ergebnisse im Jugendforum weiterbearbeitet.

Bei größeren Projekten werden die Jugendlichen zur direkten Mitarbeit eingeladen. So wurden Jugendliche etwa eingeladen, bei der Planung und Gestaltung des Jugendtreffs mitzuarbeiten oder ihre Ideen zur Gestaltung der Schulfreifläche einzubringen. In Altenberg gibt es schon seit vielen Jahren

# Praxis

zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in den Ferien. Der Ferienpass wird in koordinierter Form angeboten. Jugendorientierten Lokalitäten gelingt es mit jugendspezifischen Veranstaltungen (wie Clubbings, Sommerfesten usw.) die Jugend im Ort zu halten. In Altenberg gibt es eine Vielzahl von aktiven Jugendorganisationen und Vereinen, angefangen von der Landjugend, Alpenverein, Naturfreunde, Jungschar, Jugend, Jungfeuerwehr, über die Theatergruppe Altenberg zu TON-Theater ohne Netz, einem Improvisationstheater, und einer Kinderschuhplattlergruppe.

Eine wesentliche Säule der Kinder- und Jugendarbeit bildet das Altenberger Jugendzentrum "escape". Hier wird Jugendkultur und Engagement von Jugendlichen für Jugendliche umgesetzt. Der angeschlossene Streetball- und Street-soccerplatz wird selbstverständlich auch gerne genutzt. Schulfreiflächen, das Sport- und Freizeitzentrum sowie die Kinderspielplätze werden stark frequentiert und sind jederzeit öffentlich zugänglich. Auch hier wird Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Planung und bei der gemeinsamen Umsetzung groß geschrieben.

Besonders herausragend sind die internationalen Erfolge und Leistungen der Jungfeuerwehr, welche Österreich bei der Feuerwehrolympiade in Warschau vertrat. Brauchtum, aber auch Internet und die Jugendzeitung "Junges Altenberg" haben in Altenberg ebenfalls Platz.

- 2. Platz: Frankenburg am Hausruck**
- 3. Platz: Ulrichsberg**

## Hargelsberg

### 1. Platz, Kategorie bis 2000 Einwohner

Die Bemühungen um die Kinder bzw. Jugendlichen gehen - vom spielerischen und wirklichkeitsnahen Lernen im Kindergarten und in der Volksschule unter Einbeziehung des Elternhauses

- bis zur Einbindung der Kinder und Jugendlichen Hargelsbergs im Freizeitbereich in die Gemeinschaft der örtlichen Vereine und deren Angebote wie Tennis, Musikwerkstatt (Blockflötengruppe, Jugendband), Jungfeuerwehr, Ferienprogramm etc.

- und zum Bemühen der Gemeinde, die Angebote für die Kinder und Jugendlichen wie Spiel- und Sportplätze, Freibad, Beachvolleyplatz, Skatboardanlage, Einrichtung eines Jugendraumes, Abhaltung von Jugendstammtischen, Jugendveranstaltungen, Erstellung Jugendzeitung Look etc. mit den Jugendlichen umzusetzen (die Jugendlichen helfen bei den Arbeiten mit und gestalten selbst!)

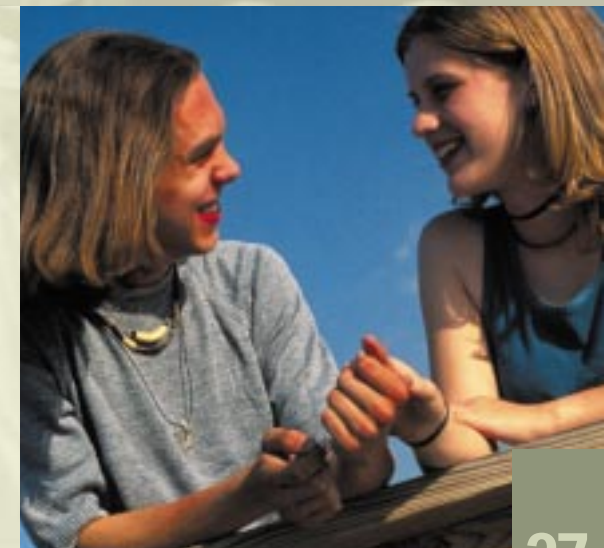
Im Jugendentwicklungskonzept wurden die Kinder- und Jugendangebote unter Berücksichtigung der Wünsche der Jugendlichen für die Zukunft bestimmt. Was es im kleinen Ort Hargelsberg nicht gibt, soll durch den Einsatz spezieller Fahrmöglichkeiten erreichbar (zB. Discobus) durch die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Kronstorf (Projekt HAKRO) verwirklicht werden.

- 2. Platz: Tollet**
- 3. Platz: Niederneukirchen**

## Angebote des LandesJugendReferates

**„Neben der verbandlichen Jugendarbeit in den klassischen Jugendorganisationen und der offenen Jugendarbeit in den Jugendzentren bzw.-/treffs stellt die Unterstützung der Gemeindejugendarbeit für das LandesJugendReferat einen besonderen Schwerpunkt dar. Das Angebot ist vielfältig, so wie die Jugendlichen. Nachstehend finden Sie einen ersten Überblick. Noch mehr und laufend Aktuelles auf [www.ooe-jugend.at](http://www.ooe-jugend.at). Nutzen Sie das Angebot!“**

**HR Mag. Reinhard Anreiter**  
Leiter des LandesJugendReferates



Waltherstr. 24  
Ab Herbst 2004: Bahnhofsplatz 1  
4021 Linz  
Tel.: 0732/7720-15519  
Fax: 0732/7720-11787  
e-mail: [jugend.bi.post@ooe.gv.at](mailto:jugend.bi.post@ooe.gv.at)  
[www.ooe-jugend.at](http://www.ooe-jugend.at)

# Angebote LandesjugendReferat

Das LandesjugendReferat bietet zur Kommunalen Jugendarbeit Unterstützung in Form von:

## Beratung:

- Kontaktstelle für BürgermeisterInnen, Jugendausschussobleute, GemeindejugendreferentInnen usw.
- Beratungspaket für kommunale Jugendarbeit
- Fort- und Weiterbildung für Jugendausschussobleute, GemeindejugendreferentInnen und JugendarbeiterInnen (halbjährliches Seminarprogramm)
- Jugendservice des Landes OÖ – Information und Beratung für junge Leute von 12 –25 zu allen jugendrelevanten Themen.

Das JugendService als erste Anlaufstelle für Jugendliche in allen Fragen (Themenpalette von Auslandsaufenthalt bis Zivildienst) unterstützt auch Gemeinden mit folgenden Angeboten:

- 4 größte Ferial- und Nebenjobbörse in OÖ: hier können Gemeinden, Vereine und Unternehmen Jobs eintragen und direkt abrufen
- 4 reichhaltiges Angebot von Broschüren und Infomaterialien zur Auflage in Gemeinden, Jugendzentren
- 4 14 lokale JugendService Stellen: die MitarbeiterInnen stehen auch für Vorträge in Gemeinden, Jugendzentren und Vereinen zur Verfügung



Kontakt: jugendservice@ooe.gv.at

## JugendService regional

Braunau	Tel.: 07722/22233
Eferding	Tel.: 07272/75823
Freistadt	Tel.: 07942/72572
Gmunden	Tel.: 07612/1799
Grieskirchen	Tel.: 07248/64464
Kirchdorf	Tel.: 07582/60416
Linz	Tel.: 0732/1799
Perg	Tel.: 07262/58186
Ried	Tel.: 07752/71515
Rohrbach	Tel.: 07289/1799
Schärding	Tel.: 07712/35707
Steyr	Tel.: 07252/1799
Wels	Tel.: 07242/211411
Vöcklabruck	Tel.: 07672/75700

## ■ Zivildienstinformation

## ■ Infos zum Jugendschutz

Es können kostenlos ReferentInnen angefordert werden, die eine Gruppenstunde mit Jugendlichen, eine Unterrichtseinheit mit SchülerInnen oder einen Informationsabend mit interessierten Erwachsenen zum Oö. Jugendschutzgesetz gestalten.

Außerdem können eine PowerPoint Präsentation, Overhead-Folien und Broschüren kostenlos online bestellt werden.

Detaillierte Informationen und Onlinebestellung auf [www.jugendschutz-ooe.at](http://www.jugendschutz-ooe.at).

Kontakt: info@jugendschutz-ooe.at

## ■ Spielpädagogische Beratung zu Spiel und Spielplatzgestaltung

Die allgemeine Zielsetzung der Spielpädagogischen Beratung ist die Förderung von Spiel als kreative, kommunikative, sinn- und lustvolle Freizeittätigkeit.

- 4 Beratung von Gemeinden und gemeinnützigen Genossenschaften bei der Planung von Spielplätzen.
- 4 Erstellung eines Leitfadens für Spielraumplanung.
- 4 Unterstützung und Beratung von Gemeinden bei der Organisation von Ferienspielaktionen.
- 4 Erstellung einer Broschüre als Leitfaden für Ferienspiele.
- 4 Erstellung und Veröffentlichung einer Liste aller Spielotheken in Oberösterreich.
- 4 Anbieten von Spielkoffern als Leihgabe an Schulklassen, Jugendgruppen und Spielotheken, um Interesse zu wecken.
- 4 Hilfe bei der Durchführung von Spieltagen.
- 4 Jährliche Herausgabe je einer Broschüre über empfehlenswerte Brett- und Computerspiele.
- 4 Durchführung der Spieletage des Landes OÖ.
- 4 Projektberatung und -betreuung von Spielaktionen. Organisatorische Hilfestellung bei der Vorbereitung und Durchführung inklusive Spielgeräteverleih.

Kontakt: peter.hojdar@ooe.gv.at

## Broschüren:

- Falter und Broschüren für Jugendliche: "Misch Dich ein"
- Infofalter: Grundsätze der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Info-Falter: Beratungs-Paket
- Kostenloser Buchverleih zum Thema Partizipation und Jugendarbeit
- 4YOUUsers" – das Journal des LandesjugendReferates für JugendarbeiterInnen
- Und laufend neue Publikationen

## Förderungen:

- Finanzielle Förderungen

## Auszeichnungen:

### Ehrenzeichen "Verdienste um die OÖ-Jugend"

Mit Beschluss vom 19. November 1984 wurde von der Oö. Landesregierung das "EHRENZEICHEN – Verdienste um die oö. Jugend" geschaffen. Jährlich werden damit Personen ausgezeichnet, "die sich im Rahmen der außerschulischen Jugenderziehung um die Jugend des Landes Oberösterreich außergewöhnliche Verdienste erworben und hervorragende Leistungen erbracht haben". Das Ehrenzeichen können in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit tätige oder andere um die Jugend verdiente Personen erhalten. Die Oö. Landesregierung beschließt die Verleihung.

Kontakt: gertrude.kurzbauer@ooe.gv.at

## Wettbewerb Kinder- und Jugendfreundlichste Gemeinde

Dieser Landeswettbewerb, der in regelmäßigen Abständen vom LandesjugendReferat durchgeführt wird, zeichnet Gemeinden aus, die in ihrem Gesamtbild eine vorbildhafte Kinder- und Jugendfreundlichkeit aufweisen, die eine Kultur des Miteinanders in der Gemeindepolitik praktizieren und die den Kindern und Jugendlichen einen lebenswerten Entwicklungsraum schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Mitbestimmung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen am Gemeindegeschehen.

Die Prämierung der eingereichten Projekte erfolgt durch eine unabhängige Jury, bestehend aus jugendlichen und erwachsenen Experten/innen. Dabei legt sie besonderen Wert auf Praxisnähe und nachhaltige Verbesserungen der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde. Bei einer Festveranstaltung werden die Preise übergeben und alle Siebergemeinden mit ihren Projekten präsentiert.

**Kontakt:** gerlinde.zeitler@ooe.gv.at

Die Siebergemeinden des Wettbewerbs des Jahres 2001 befinden sich mit ihrer Präsentation der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich "Aktionsvorschläge und Praxisbeispiele" in dieser Broschüre.

## Wettbewerb Attraktivste Gemeinde-Ferien-spiele

Auf Grund der Bedeutung des Spiels für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen schreibt das LandesjugendReferat OÖ regelmäßig den Landespreis für die "attraktivsten Ferienspiele" aus. Ziel dieses Wettbewerbes ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Ferienspielen in Gemeinden zu stärken.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind alle oö. Gemeinden berechtigt. Werden die Ferienspiele von Vereinen oder sonstigen Veranstaltern im Auftrag der Gemeinde durchgeführt, so können auch diese im Wege der Gemeinde am Wettbewerb teilnehmen.

Kriterien für die Bewertung der Ferienspiele sind neben der Fülle des Angebotes auch die Vielfältigkeit und Originalität. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen und die Integration von ausländischen Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen oder anderen Benachteiligten zählen ebenso als Bewertungspunkte.

In einer Festveranstaltung werden an die Siebergemeinden die Preise übergeben.

**Kontakt:** peter.hojdar@ooe.gv.at

# Angebote LandesjugendReferat

## Beratungs-Paket für kommunale Jugendarbeit

Mit dem Beratungs-Paket des LandesjugendReferates werden die Gemeinden unterstützt, vielfältige und nachhaltige Angebote für Jugendliche zu setzen um dadurch die Lebensqualität in den Gemeinden noch zu erhöhen. Dieses Vorhaben lässt sich durch Mitgestaltung der Jugendlichen am besten realisieren!

### Das Beratungs-Paket beinhaltet 5 Module: (insgesamt ca. 10 Stunden)

- |      |   |
|------|---|
| M1   | Erstgespräch mit BürgermeisterIn, GemeindejugendreferentIn, Obmann bzw. Obfrau des Jugendausschusses und engagierte Erwachsene um Erwartungen abzuklären und eine geeignete Methode zu finden, die Wünsche der Jugendlichen zu erfahren |
| M2   | Moderation des Gesprächs über die Jugendanliegen zwischen GemeindevertreterInnen und Jugendlichen Unterstützung bei gemeinsamer Entscheidungsfindung über praktische Umsetzung  |
| M3/4 | Start konkreter Projekte (z.B. Trendsportanlage oder Jugendtreff)   |
| M5   | Nachbereitung nach ca. 1/2 Jahr   |

**Als besonderes Service kann das erste Modul "Erstgespräch" von allen oö. Gemeinden gratis in Anspruch genommen werden!**

Durch die Entrichtung einer Aufwands-Pauschale in der Höhe von 100 Euro wird ein/e Moderator/in für die nächsten 4 Module à 2 Stunden bereit gestellt. Der Gemeinde entstehen keine weiteren Kosten!

Bei zusätzlichem Bedarf kostet jedes weitere Modul 100 Euro.

### Positive Effekte für die Gemeinde:

- Neue Sichtweise durch externe BeraterInnen
- Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Jugendlichen
- Größere Zufriedenheit der Jugendlichen
- Eindämmung von Abwanderung
- Impulse für lokale Wirtschaft
- Förderung des Generationendialogs
- Ausgleich parteipolitischer Unterschiede

Information und Anmeldung zum Beratungs-Paket im LandesjugendReferat.

**Kontakt:** michaela.seidl@ooe.gv.at

# 0Ö-Jugendkarte 4YOU

4you ist die Servicecard des Landes Oberösterreich für alle 12 bis 25jährigen Jugendlichen und kann kostenlos beantragt werden.

Im Jahr der Jugend 2001 ins Leben gerufen, sind schon zehntausende Jugendliche von den Funktionen überzeugt:

## ■ Vorteile und Ermäßigungen ...

... bei über 350 Partnerbetrieben in Oberösterreich (Fahrschulen, Nachhilfeinstitute, Mode, Freizeiteinrichtungen, ...)

... bei mehr als 300 Events und Veranstaltungen aus den Bereichen Fun, Sport und Kultur.

## ■ amtlicher Lichtbildausweis im Sinne des Jugendschutzgesetzes

Da auf der 4you Foto und persönliche Daten wie Geburtsdatum, Name und Anschrift aufgeprintet sind und die Richtigkeit dieser Daten vom Gemeindeamt kontrolliert und bestätigt wird, ist die 4you ein amtlicher Lichtbildausweis – die Lizenz zum Ausgehen.

## ■ Information und Kommunikation

4 x im Jahr kommt das oö. Jugend(karten)magazin mag4you kostenlos in den Postkasten und 14tägig gibt es den newsletter4you für all jene, welche ihre Emailadresse bekannt geben. Jeden Freitag können die aktuellen News rund um die 4you auf Life Radio gehört werden (radiotime4you) und rund um die Uhr gibt es die aktuellsten Infos auf [www.4youcard.at](http://www.4youcard.at).

Auch eine Beteiligung von Gemeinden als Vorteilsgeber der 4YOU, z.B. billigerer Eintrittskarten ins Freibad mit der 4YOU, ist eine Möglichkeit der Jugendfreundlichkeit.

## Informationen und Unterlagen:

4Yougend, Pfarrplatz 1, 4020 Linz; Tel: 0732-771030,

**Kontakt:** [office@4yougend.at](mailto:office@4yougend.at)



# Link-Tipps

## [www.ooe-jugend.at](http://www.ooe-jugend.at)

News und Infos des LandesjugendReferates rund um Kinder- und Jugendarbeit

## [www.ooe.gv.at](http://www.ooe.gv.at)

Website des Landes OÖ

## [www.4youcard.at](http://www.4youcard.at)

Website der OÖ. Jugendkarte

## [www.jugendservice.at](http://www.jugendservice.at)

Website des Jugendservice des Landes OÖ

## [www.jugendschutz-ooe.at](http://www.jugendschutz-ooe.at)

Infos rund um das OÖ. Jugendschutzgesetz

## [www.jugendbeteiligung.cc](http://www.jugendbeteiligung.cc)

Die Arbeitsgruppe aller österreichischen Landesjugendreferate, des Amtes für Jugendarbeit in Südtirol und dem Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz hat diese Website erstellt.

Aktuelle Informationen und Anregungen rund um Kinder- und Jugendmitbestimmung, Praxisbeispiele (Österreich), Veranstaltungshinweise, Literaturhinweise und nicht zuletzt hilfreiche Adressen...

## [www.institut-retzl.at](http://www.institut-retzl.at)

Website des Instituts Retzl - Gemeindeforschung und Unternehmensberatung, u.a. Angebote zur kommunalen und regionalen Jugendentwicklung, Jugendforschung, und zu Kinder- und Jugendbeteiligungsmodellen

## [www.ideenkreis.com](http://www.ideenkreis.com)

Website des Instituts für Gemeinwesenentwicklung Ideenkreis, Angebote zu Jugendprogrammen für Gemeinden und Regionen

## [www.ikm.at](http://www.ikm.at)

Website des Instituts für Kommunales Management, u.a. Angebote zur Kinder- und Jugendbeteiligung, Spielplatzgestaltung, Stadtteiluntersuchungen...

## [www.freiraumplanung.at](http://www.freiraumplanung.at)

Website des Instituts für Freiraumplanung –Technisches Büro für Landschaftsplanung, u.a. Angebote zu Spielraumentwicklung, Freiflächenkonzepte für Jugendliche, partizipative Planung von Spielplätzen

## [www.spiel-raum-creativ.at](http://www.spiel-raum-creativ.at)

Website des Technischen Büros für Spielraumplanung

## [www.ap-training.at](http://www.ap-training.at)

Website von: AP-Training; Beratung, Planung und Durchführung von kommunalen Jugendprojekten

# Angebote

## [www.sodala.at](http://www.sodala.at)

Website des Kommunalen Jugendprojekts des Bezirks Rohrbach

## [www.yap.at](http://www.yap.at)

Website Nationaler Aktionsplan für die Rechte von Kindern und Jugendlichen

## [www.weissbuch.at](http://www.weissbuch.at)

Website zum Weißbuch der Europäischen Kommission "Neuer Schwung für die Jugend Europas"

## [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de)

Infostelle Kinderpolitik des deutschen Hilfswerkes, zahlreiche Tipps, Anregungen und Infos rund um partizipative Kinder- und Jugendarbeit



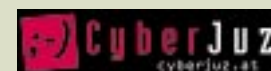
# JUGEND braucht Verbündete

auf Landesebene, in Gemeinden, Organisationen, Initiativen, Jugendzentren und -treffs. Deshalb unterstützt das JugendReferat des Landes OÖ. junge Menschen ebenso wie Engagierte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit: Durch Beratung und Information, ideelle und materielle Förderungen, Seminare und schulpartnerschaftliche Aktionen.

Unsere Angebote für Sie:

- Beratungspaket
- Bezirksjugendgespräche
- Broschüren
- Ferienspiele
- Jugendschutzgesetz-Infos
- Partizipations-Angebote
- Seminare

Mehr dazu finden Sie auf  
[www.ooe-jugend.at/kommunal](http://www.ooe-jugend.at/kommunal)



Denn Jugend braucht Verbündete.

Gemeinde  
jugendarbeit

# MIT der JUGEND



Mit dieser Broschüre möchte das LandesJugendReferat all jenen, die sich für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit engagieren, die wichtigsten Informationen geben.

In diesem übersichtlich gestalteten Nachschlagewerk finden sich neben den gängigen Begriffserklärungen wie "Was ist kommunale Jugendarbeit?" interessante Musterbeispiele an bewährten Aktionen, Ideen und Projekten. Kommunal-partnerschaftliche Angebote des LandesJugendReferates und Aktivitäten der Siebergemeinden beim jüngsten Wettbewerb "Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde" runden diesen Arbeitsbehelf für BürgermeisterInnen, GemeindejugendreferentInnen und Obleute von Jugendausschüssen ab.

Diese Publikation und in Ergänzung dazu alle laufend aktualisierten Angebote in der Homepage des LandesJugendReferates [www.ooe-jugend.at/kommunal](http://www.ooe-jugend.at/kommunal) präsentieren sich als wertvolle Unterstützung für die "soziale Nahversorgungszentrale", dem Gemeindeamt, mit den vielfältigen Chancen der Kinder- und Jugendmitbeteiligung als spannende, er- und gelebte "Demokratischule".

MIT der JUGEND